

Heinrich Grimm

# ULRICH VON HÜTTEN

Wille und Schicksal

MUSTERSCHMIDT GÖTTINGEN  
ZÜRICH • FRANKFURT

## Inhalt

### Einführung

- I. Zur Stellung Ulrichs von Hütten in seiner Zeit — Das Geschlecht der Hütten in seiner Heimatlandschaft und die Stammburg Steckelberg — Zur Person des Humanisten Ulrich von Hütten und ihrer Ausprägung 9
- II. Auf der Stiftsschule zu Fulda — Studium an deutschen Universitäten (Erfurt, Mainz, Köln, Frankfurt an der Oder, Leipzig) — Die Odyssee im Lande Pommern und im Böhmerwald — Wiener Tage (1499—1511) 32
- III. Erste Italienfahrt Huttens — Im Lager Kaiser Maximilians I. — Wieder in Mainz (Eitelwolf vom Stein, Reuchlin, Erasmus von Rotterdam) — „Die Briefe der Dunkelmänner" — Der große „Nemo" — „Ulrich, Herzog und Henker zu Württemberg" (1512—1516) 45
- IV. Huttens zweiter Aufenthalt in Italien (Rom, Bologna, Ferrara, Venedig) — „Poeta et orator a Caesare laureatus" zu Augsburg — Kurmainzischer Hofrat (Gesandtschaftsreise nach Frankreich, Augsburger Reichstag 1518, Kaiserwahl zu Frankfurt 1519) — Die „Türkenrede" als offene Wendung gegen Rom — „Dialogi" — Wertung seiner „bonae literae" (1516—1519) 61
- V. Hütten als freier Politiker und deutscher Publizist — Erste Gemeinschaft mit Franz von Sickingen — Huttens Einstellung zu Luther — Höhepunkt der politi-

sehen Reformbewegung Huttens und der Reichstag zu Worms 1521 — Die kaiserliche Gesandtschaft auf der Ebernburg und Huttens politische Isolierung (1519, August — 1521, Mai)	86
VI. Im „Untergrund“ — Wieder bei Sickingen — Die Trierer Fehde und Sickingens Zusammenbruch — Der geächtete Hütten verläßt Deutschland — Letzte Angriffe auf das Landesfürstentum — In Konflikt mit Erasmus von Rotterdam — Erlöschen auf der Ufenau (1521, Juni — 1523, August)	117
Zur Gesamtwertung	134
Schrifttum	137